



Studentinnen der Humboldt-Universität Berlin leisten im Rahmen der FDJ-Aktion „Zulieferindustrie“ im VEB Elektrokohle Berlin sozialistische Hilfe. Der Justitiar Joachim Paetzel arbeitet zur Zeit im Bereich Bürsten und Silizium-Heizleitferraden als Einrichter und erläutert den Studentinnen Ingrid Zahn (im Bild links) und Christa Fuhrmann ihre Tätigkeit.

Foto: ZB/Reiche

Voraussetzungen für den Einsatz der zusätzlichen Arbeitskräfte mit hoher Effektivität schaffen. So wird gegenwärtig im VEB Reifenwerk Fürstenwalde organisiert, daß durch den Einsatz der Jugendlichen am Kalendar des Rohbetriebes eine 4. Schicht eingeführt werden kann. Dadurch wird es möglich werden, mehr Kordgewebe zu produzieren und täglich 700 Reifen zusätzlich herzustellen.

Gezielte Parteikontrolle

Die Parteileitungen sollten ihre politisch-ideologische Einflußnahme und ihre Kontrolle gegenüber den verantwortlichen Leitern vorrangig auf folgende Probleme konzentrieren:

- Wie ist gesichert, daß mit der FDJ-Aktion „Zulieferindustrie“ tatsächlich eine Erhöhung der Produktion erreicht wird, und inwieweit sind alle technologischen, arbeitsorganisatorischen und materiell-technischen Probleme für den Einsatz der zusätzlichen Arbeitskräfte geklärt?
- In welchen Produktionsabteilungen werden

die Jugendlichen eingesetzt, welche konkreten Arbeitsaufgaben erhalten sie, wer hilft ihnen bei der schnellen Einarbeitung?

- Sind mit Unterstützung der FDJ alle erforderlichen Voraussetzungen geschaffen, daß die Produktionskollektive den FDJlern und Jugendlichen aufgeschlossen gegenüber treten, sie kameradschaftlich aufnehmen, ihnen ihre Erfahrungen der fachlichen und politischen Arbeit vermitteln, damit sie sich schnell einleben und an ihren neuen Arbeitsplätzen wohl fühlen?
- Wie werden schnell und reibungslos alle Fragen der Entlohnung, der Jahresendprämie, der Versorgung sowie der sozialen und kulturellen Betreuung entsprechend der gesetzlichen Bestimmung geklärt?

Die helfende und kontrollierende Tätigkeit der Parteileitungen schafft wesentliche Voraussetzungen, damit die Initiative der Jugend ein voller Erfolg wird.

Lothar Fichtner
Dr. Peter Jureczko